







Tagesneuigkeiten

Entscheidungsschlacht im Gran Chaco?

Buenos Aires. Die hiesigen Blätter berichten ausführlich über die letzten Kämpfe im Gran Chaco...

Die Lagny-Katastrophe vor Gericht

Paris. Vor dem Gericht in Roux begann Mittwoch die Verhandlung gegen den Lokomotivführer Daubigny...

20fachen Mordes beschuldigt

New York. Der Stadtbürgermeister, welchen der kubanische Generalkonsul in New York der dorrigen Polizei überreichte...

Schiffszusammenstoß

Sparto. Als Mittwoch der holländische Dampfer „Orania“ vor den Leros-Rocks Anker warf...

Dynamit des Massenmordes

Ein amerikanisches Gerichtsgebäude in Flammen

Seelyville (Tennessee). Eine große Menschenmenge unternahm einen Angriff auf das Gerichtsgebäude...

verleht. Unter den Verletzten befindet sich auch der Bruder des Mörders, das den Gegenstand des Angriffes des verhafteten Negeres bildete.

den gestehen die Schuld des portugiesischen Dampfers ein. Die „Luanda“ hat 5910 Tonnen, während der holländische Dampfer bloß 1000 Tonnen hatte.

Soldatentod

Vilfen. Der Pressedienst des Kommandos der 2. Division teilt mit: In einer am 17. und 18. Dezember in der Umgebung von Falkenau stattgefundenen Übung wurde der Soldat Josef Stadel vom Inf.-Reg. 33 in Eger durch ein Übungsgeschöß verletzt...

Weitere Flanviertwirtschaft in der Einfuhr. Das Getreidemonopol hat es ermöglicht, das eingeführte Getreide als Kompensation für die Ausfuhr von Industrieartikeln zu verwenden...

135 Bewerber für 10 Chauffeurposten. Die Direktion der Staatsbahnen in Brünn schrieb 10 freie Chauffeurposten aus. Für diese 10 freien Stellen meldeten sich insgesamt 135 Bewerber.

Kleiner Rückgang der Bierproduktion. Im Oktober 1934 arbeiteten in der Tschechoslowakischen Republik und stießen Bier aus 492 (411) Brauereien; außerdem hatten einen bloßen Bierausstoß ohne zu arbeiten 2 (2) Brauereien.

Citroen in Konturs. „Reit Journal“ beschäftigt sich mit der finanziellen Lage des bekannten Chefs der Automobilwerke Citroen und meldet, daß die Citroen-Gesellschaft ihre Bilanz deponiert habe.

Schmugglerauto zertrümmert. Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Naatricht: Zollbeamte verfolgten ein mit drei Personen besetztes Schmugglerauto. Dieses fuhr in rasender Fahrt gegen einen Baum und wurde vollständig zertrümmert.

Schnellzug rast in eine Reiterabteilung. In Mar el Kebir in Spanisch-Marokko ereignete sich am Mittwoch ein schwerer Unglücksfall.

Fahrlässige Tötung. Der Legationsrat der reichsdeutschen Botschaft in Bulareh, Wichmann, wurde wegen fahrlässiger Tötung angeklagt...

Wahrscheinliches Wetter heute: Vorwiegend bis wechselnd bewölkt, streichweise leichter Niederschlag...

Vom Rundfunk

Empfehlenswertes aus den Programmen

Sonntag: Prag, Sender 2: 10.05: Deutsche Nachrichten, 11.05: Konzert des Musik-Salonquartetts...

Übertragung von Radioempfangsgeräten. Der regelmäßige Betrieb des Rundfunkempfängers soll an dem Orte geschehen, der in der Konfessionsurkunde ausdrücklich angeführt ist.

Gute Kohle

San Vera Inber

Meri-Anna, die berühmte Schönheit, deren große Augen und keine Ohren alle ihre Freunde verblüfft machten — Meri-Anna hat heute in der Küche ein Mäuschen gefangen und es aufgefressen.

— Das hat sie nicht absichtlich gemacht. Will Sie hat Hunger, verstehst du das? Schon drei Tage, daß Nutti ihr nichts zu freßen gibt.

Taschen, verdrehte die Lippen ganz wie sein Vater, wenn er Pfeife raucht und sagte auch, ganz wie der Vater:

— Schau dir mal ein Wetter an! Bei solch' einem Wetter ist es gut, beim Kamin zu sitzen.

— Vater ist zum Platz gegangen, du weißt doch, wo auf dem Schilde eine große Bierflasche ist.

— Veraten? fragte Will. — Was denn? — Veraten und beschließen — noch immer durchzubalsten.

— Du, Will, wenn Nutti geröstete Kartoffeln gibt, denk' daran. — Warum denn, Susi? — Weil du so viel davon isst, Will, daß es dann sehr schwer ist, durchzubalsten.

— Aber warum? — wollte Will wieder anfragen, da trat der Vater ein. Von seinem Regenmantel tropfte das Wasser, die Kappe hing herunter und die Halsbinde, lang und grau wie die Schlaflosigkeit, verwandelte sich in einen nassen Plumpfad.

— Du, Will, wenn Nutti geröstete Kartoffeln gibt, denk' daran. — Warum denn, Susi? — Weil du so viel davon isst, Will, daß es dann sehr schwer ist, durchzubalsten.

— Aber warum? — wollte Will wieder anfragen, da trat der Vater ein. Von seinem Regenmantel tropfte das Wasser, die Kappe hing herunter und die Halsbinde, lang und grau wie die Schlaflosigkeit, verwandelte sich in einen nassen Plumpfad.

— Du, Will, wenn Nutti geröstete Kartoffeln gibt, denk' daran. — Warum denn, Susi? — Weil du so viel davon isst, Will, daß es dann sehr schwer ist, durchzubalsten.

— Aber warum? — wollte Will wieder anfragen, da trat der Vater ein. Von seinem Regenmantel tropfte das Wasser, die Kappe hing herunter und die Halsbinde, lang und grau wie die Schlaflosigkeit, verwandelte sich in einen nassen Plumpfad.

— Du, Will, wenn Nutti geröstete Kartoffeln gibt, denk' daran. — Warum denn, Susi? — Weil du so viel davon isst, Will, daß es dann sehr schwer ist, durchzubalsten.

von der Wasserpumpe heruntersprünge, was glaubst du? —

Als man die gerösteten Kartoffeln zu Tisch reichte, warf Susi ihrem Brüdchen einen Blick zu, aber Will, im Eifer der Erzählung, hatte schon alles vergessen.

— Nur, was hast du schon wieder angestellt? fragte neugierig der Vater.

— Ja, das war eine unangenehme Sache. Mr. Krigo hatte mich aufgerufen und fragte: „Was kannst du mir über Roah erzählen?“

— Warum denn, Susi? — Weil du so viel davon isst, Will, daß es dann sehr schwer ist, durchzubalsten.

— Aber warum? — wollte Will wieder anfragen, da trat der Vater ein. Von seinem Regenmantel tropfte das Wasser, die Kappe hing herunter und die Halsbinde, lang und grau wie die Schlaflosigkeit, verwandelte sich in einen nassen Plumpfad.

— Du, Will, wenn Nutti geröstete Kartoffeln gibt, denk' daran. — Warum denn, Susi? — Weil du so viel davon isst, Will, daß es dann sehr schwer ist, durchzubalsten.

— Aber warum? — wollte Will wieder anfragen, da trat der Vater ein. Von seinem Regenmantel tropfte das Wasser, die Kappe hing herunter und die Halsbinde, lang und grau wie die Schlaflosigkeit, verwandelte sich in einen nassen Plumpfad.

— Du, Will, wenn Nutti geröstete Kartoffeln gibt, denk' daran. — Warum denn, Susi? — Weil du so viel davon isst, Will, daß es dann sehr schwer ist, durchzubalsten.

— Aber warum? — wollte Will wieder anfragen, da trat der Vater ein. Von seinem Regenmantel tropfte das Wasser, die Kappe hing herunter und die Halsbinde, lang und grau wie die Schlaflosigkeit, verwandelte sich in einen nassen Plumpfad.

— Du, Will, wenn Nutti geröstete Kartoffeln gibt, denk' daran. — Warum denn, Susi? — Weil du so viel davon isst, Will, daß es dann sehr schwer ist, durchzubalsten.

Eine Stille trat ein. — Morgen sind unsere Vorräte an Kohle zu Ende —

— Morgen sind unsere Vorräte an Kohle zu Ende — frag wieder die Mutter an. — Wir haben nur mehr so viel, um morgens das Teewasser zu kochen.

— In der Eile frag der Sessel zu säßen an, als könnte er auf einmal die Last des Menschen, der auf ihm saß, nicht mehr ertragen.

— Glaube nicht, Susi, daß ich Angst habe. Ein diffesl nur fürchte ich, das ist wahr. Die Kinder...

— Durcbalsten mich man. Und wir beide werden durcbalsten, sonst wäre ich nicht Susi Chilichins, nicht wahr, Mite?

— Nach drei Tagen hatte Will Kopfschmerzen, dann Halbschmerzen, dann schmerzte ihm die Brust und dann alles. Mit drei Steppdecken und drei Mänteln zugeklebt, lag er da, die Augen geschlossen und öffnete sie nur, um Susi, ohne die er nicht leben konnte, etwas zu sagen.

— Susi — sagte Will — ist es denn gerecht, daß wir unser ganzes Leben für diese gute Kohle hergegeben haben und sie sich jetzt so boshaft zeigt?

— Susi — sagte Will — ist es denn gerecht, daß wir unser ganzes Leben für diese gute Kohle hergegeben haben und sie sich jetzt so boshaft zeigt?

— Susi — sagte Will — ist es denn gerecht, daß wir unser ganzes Leben für diese gute Kohle hergegeben haben und sie sich jetzt so boshaft zeigt?

— Susi — sagte Will — ist es denn gerecht, daß wir unser ganzes Leben für diese gute Kohle hergegeben haben und sie sich jetzt so boshaft zeigt?

— Susi — sagte Will — ist es denn gerecht, daß wir unser ganzes Leben für diese gute Kohle hergegeben haben und sie sich jetzt so boshaft zeigt?

— Susi — sagte Will — ist es denn gerecht, daß wir unser ganzes Leben für diese gute Kohle hergegeben haben und sie sich jetzt so boshaft zeigt?

aus dem Russischen übertragen von Recha Kay.



